Schach-Mitteilungen

DES BEZIRKS DÜSSELDORF IM SCHACHBUND NORDRHEIN-WESTFALEN E. V.

Redaktion u. Zuschriften an: Heinrich Lohmann, Düsseldorf, Bongardstr. 6

2. Jahrgang | Juli 1958 | Nummer 7

Dresden schickte einen „Korb"!

Wie schon in den Tageszeitungen berichtet, fiel der für den 29. Juni vorgesehene Rückkampf Düsseldorf – Dresden leider aus. Im letzten Augenblick sagte das Dresdner Sportamt den Vergleichskampf ab. Als Grund wurde angegeben, daß wegen eines Messefestes am gleichen Wochenende in Dresden das Treffen nicht zustande kommen könne.

Ehrung der Bezirkssieger

Die außerordentliche Versammlung des Schachbezirks Düsseldorf, verbunden mit der Siegerehrung der Einzel- und Mannschaftsmeister, findet am 12. Juli 1958, 16 Uhr, im „Mettmanner Hof", dem Vereinslokal von Rochade statt. Da einige nicht unwichtige Punkte auf der Tagesordnung stehen, wird vom Vorstand eine rege Beteiligung aller Aktiven erwartet.

Ausklang in den Bezirksklassen

In der 1. Bezirksklasse hatte sich am Tabellenende Punktgleichstand zwischen Gerresheim, Heerdt und Hilden ergeben, so daß zur Klärung der Abstiegsfrage Stichkämpfe ausgetragen werden mußten. Hierbei gab es folgende Ergebnisse: Gerresheim unterliegt Hilden mit 2:6, Heerdt blieb dann über Gerresheim mit 5:3 siegreich und mit dem gleichen Resultat gewann Hilden gegen Heerdt. Somit hat sich Hilden den Klassenverbleib gesichert, während Heerdt und Gerresheim 1954 den bitteren Weg nach unten antreten müssen.

In der 2. Bezirksklasse fiel die Meisterschaft an die zweite Riege des SV. 1854, die ungeschlagen die abgelaufene Spielsaison überstand. Das letzte entscheidende Spiel gegen Hösel I gewannen die 1854er kampflos mit 8:0. Beide Mannschaften steigen zur 1. Bezirksklasse auf.

In der 3. Bezirksklasse konnte Hilden II über Schewe Torm II nach wechselvollem Spielverlauf einen knappen 4½:3½-Sieg erringen und sicherte sich damit die Meisterschaft. Auch hier steigen beide Mannschaften auf.

Mannschaftskämpfe der Jugend

Acht qualifizierte Jugendvertretungen stellen sich zum Kampf um die diesjährige Meisterschaft von Nordrhein-Westfalen. In der ersten Runde, die im Pokalstil ausgetragen wird, stehen sich gegenüber: Bielefeld – Wanne/Eickel, Wattenscheid – Bünde, Barmen – Menden und Düsseldorf – Münster. Der Düsseldorfer Titelverteidiger (DSG. 25) mit Kolbe und Gavrilovic an den Spitzenbrettern hat gute Aussichten, die erste Runde mit Erfolg zu nehmen.

Schachbedarf in bester Qualität und alle Schachliteratur liefert Schachfreund

OSKAR BEEKMANN, Krefeld, Südwall 62 · Preisliste gratis.

Rund um das Schachbrett

Natürlich wissen Sie, daß der Weltschachbund (Fide) den Großmeistertitel bisher an fünfzig Spielern verliehen hat. In Deutschland tragen zwei Meister diesen Titel: Wolfgang Unzicker, München, geb. 1925, und Fritz Sämisch, Hülsenhain, geb. 1896.

Die Zahl der „Internationalen Meister" ist inzwischen auf 149 angewachsen. Mit Ahues, Brinkmann, Carls, Darga, Gilg, Heinicke, Kieninger, Pfeiffer, Rellstab, L. Schmid, Teschner und Wagner ist Westdeutschland hierunter zwölfmal vertreten.

Den Titel „Deutscher Meister" tragen außer den genannten Groß- und Int. Meister noch 27 Spieler und zwar Dr. Antze, Babel, Behle, Bialas, Czaya, Eisinger, Gumprich, Hantke, Hönlinger, Jäger, Dr. Lange, Dr. Lehmann, Lohmann, Machate, Mroß, Niephaus, Pahl, Rautenberg, Dr. Rödl, Sahlmann, Schifferdecker, Schönmann, Schuster, Siegel, Dr. Staudte, Dr. Tröger und Wolk.

Wußten Sie, daß die diesjährige All-amerikanische Meisterschaft von dem vierzehnjährigen Bobby Fischer, New York, gewonnen wurde. Ungeschlagen ließ er mit acht Siegen und fünf Remisen nicht nur Großmeister Reschewski (9½), sondern auch so starke Spieler wie Sherwin, Lombardy und Berliner hinter sich.

Aber Sie werden kaum wissen, daß der Weltrekord im Blindspiel von dem argentinischen Großmeister Naydorf gehalten wird. Er kämpfte 1947 in Sao Paolo gleichzeitig gegen 45 Gegner, und das, ohne ein Schachbrett oder eine Figur zu sehen. Mit 39 Gewinn- und vier Remisspielen, bei nur zwei Verlustpartien, demonstrierte Naydorf nicht nur sein überragendes schachliches Können, sondern auch eine ans Wunderbare grenzende Gedächtnisleistung. Der ungleiche Kampf dauerte 24 Stunden und wurde mit 2000 Dollar honoriert.

Vielleicht wußten Sie noch nicht, daß die bedeutendste und umfangreichste Schachbibliothek sich in Holland befindet. Rund 6 500 Werke sind augenblicklich im Katalog der Königlichen Bibliothek (Den Haag) verzeichnet.

War Ihnen bekannt, daß bereits im Jahre 1497 das erste Schachwerk, verfaßt von dem Spanier Lucena, erschienen ist Es war auf Pergament geschrieben, in lateinischer Sprache verfaßt und enthielt schon Eröffnungen und künstliche Endspiele.

Wenig bekannt, aber wahr: Das erste historische Dokument, das mit dem Schach im Zusammenhang steht, ist eine Tafelinschrift auf einer der Pyramiden von Gizeh und stammt aus dem Jahre 3000 vor Christi Geburt.

Schwerlich werden Sie glauben, daß das bekannte Strafgefängnis in San Quentin in den Vereinigten Staaten unter dem Titel: „Chess Nuts" eine eigene Schachzeitung besitzt.

Es ist auch interessant zu erfahren, daß

. . . . die erste Schachzeitung 1836 in Paris erschien und „La Palameda" hieß. Die Redaktion lag in den Händen von Louis Charles Labourdonnais und des Dichters Mery.

. . . . der deutsche Philosoph Dr. Emanuel Lasker 27 Jahre lang, von 1894 bis 1921, den Weltmeistertitel innehatte.

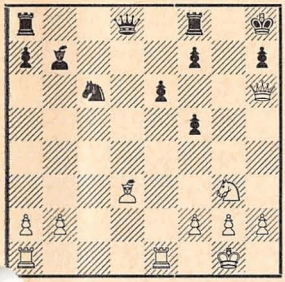
. . . . das erste internationale Turnier im Jahre 1851 zu London gespielt und von dem Breslauer Mathematiker A. Anderssen gewonnen wurde.

. . . . die längste Partie (Zügezahl) im Turnier zu Mar del Plata 1950 zwischen Pilnik und Czernaik gespielt wurde. Sie hat 191 Züge, dauerte 23 Stunden und endete unentschieden.

. . . . die kürzeste überhaupt mögliche Partie nur zwei Züge hat. Sie ist wohl allgemein bekannt, und trotzdem verunglückte im Leipziger Turnier 1878 ein Spieler mit diesem sogenannten Narrenmatt: 1. g4 e5, 2. f3 Dh4 matt.

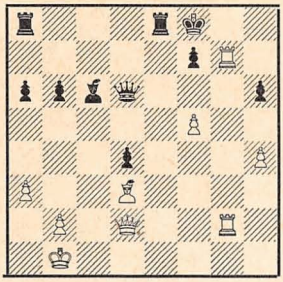
Katastrophen auf dem Schachbrett

Partie
Treybal – Petkevic



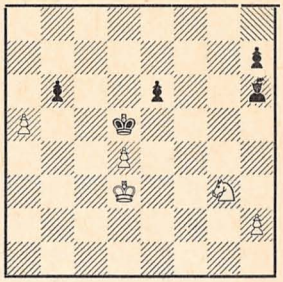
Weiß am Zuge gewinnt!

Partie
E. Andersen – Hilse



Weiß am Zuge gewinnt!

Studie
von A. Troitzky



Weiß am Zuge gewinnt!

In den Partiestellungen führen schöne und genau berechnete Figurenopfer zu problemartigen Mattbildern, während die Endspielstudie in vortrefflicher Weise zeigt, wie der in seiner Wirkungskraft scheinbar so unbehinderte Läufer von dem Springer abgefangen wird.

Schranz errang Klubmeisterschaft

Bei der SG. Rochade wurde nach monatelangem Kampf jetzt das Vereinsturnier beendet. Als bester Spieler erwies sich diesmal Schranz, der mit dem guten Ergebnis von 10:3 Punkten den Sieg errang und die Spieler Tetzlaff, Conrad und Meffert auf die nächsten Plätze verwies. Vorjahrssieger Tobies und der spielstarke Vittighoff nahmen nicht teil.

12 : 2 für Meister Kieninger

Zu Lehrzwecken gab Meister Kieninger gegen die Jugendspieler der DSG. 25 eine Simultanvorstellung an vierzehn Brettern. Mit seiner methodischen Spielweise kämpfte er langsam die sich tapfer wehrenden jungen Gegner nieder. In knapp drei Stunden hatte der Altmeister bei zwei Remispartien – gegen Flak und Lofing – und einer Verlustpartie – gegen Sölter – elf Spiele für sich entschieden.

Neilands und Zacher Turniersieger

Das Klubturnier der Schachfreunde Tannenhof ergab nach verteiltem Kampf folgenden Spitzenstand: Sieger und Vereinsmeister Neilands mit 11:3 Punkten, 2. Franke 10½, 3. Niespaziany 8 Punkte. – In der II. Klasse holte sich Schachfreund Zacher mit acht Punkten aus zehn Partien den Turniersieg vor Schulte und W. Richter, die es beide auf je 5½ Punkte brachten.

Schach bei der Bundespost

Meister des Postsportvereins wurde Schiedeck. Nachdem das Turnier nach elf Runden Gleichstand zwischen Schiedeck und Scherf ergeben hatte, schlug jetzt Schiedek seinen schärfsten Konkurrenten in einem Stichkampf über drei Partien mit 2:1 und sicherte sich damit die Meisterschaft.

Greeven auch Blitzmeister der DSG. 25

Im toten Rennen endete das mit 13 Teilnehmern besetzte Blitzturnier der Düsseldorfer Schachgesellschaft. Greeven, Schiffer und Schichtel (SV. 1854) gingen mit je 9:3 Punkten gemeinsam durchs Ziel. Auf den nächsten Plätzen landeten Joussen mit 8, Gstettenbauer, H. Müller und Dr. Klein mit je sechs Punkten. Den Stichkampf um die Meisterschaft des Vereins gewann Klubmeister Greeven, da er K. Schiffer 2:0 besiegen konnte.

Wo kann ich Schach spielen?

Düsseldorfer Schachgesellschaft 1925
(Deutscher Mannschaftsmeister 1955/56)
Restaurant „Uele Nest"
Haroldstraße 30, Tel. 1 63 28
Spieltag: Mittwoch

Schachfreunde Heerdt 1955
Gasthof „Zur Trompete"
Heerdter Landstraße 59, Tel. 5 38 91
Spieltage: Mittwoch und Sonntag

SK. Berührt-Geführt Wevelinghofen
Central-Hotel
Wevelinghofen, Poststraße 39
Tel. Grevenbroich 27 24
Spieltag: Mittwoch

Schachverein Grevenbroich 1946
Café Poser
Grevenbroich, Kölner Straße 43
Tel. 25 76
Spieltag: Mittwoch

Schachfreunde Neuß-Weißenberg
Gaststätte „Further Krug"
Neuß, Further Straße 174
Tel. 1 66 83
Spieltage: Mittwoch und Sonntag

Lohmann siegte bei Rochade

In den Sommermonaten ist Blitzschach wieder Trumpf. Auch bei der SG,. Rochade wurde ein mit dreizehn Teilnehmern gut besetztes Blitzturnier ausgetragen. Sieger wurde erwartungsgemäß Meister Lohmann, der nur gegen Vittighoff einen halben Punkt abgab und es so auf 11½ Gewinnzähler brachte. Als nächstbeste Schnellspieler erwiesen sich: Tobies und Tetzlaff mit je 8½, Klubmeister Schranz mit 7½, Vittighoff mit 7 Punkten.

Betriebsschach auf dem Vormarsch

Still und fast unbemerkt breitet sich im Düsseldorfer Raum das Schach in den Betrieben und Büros immer mehr aus. So sind uns schon zwölf Firmen bekannt, in denen sich Schachgruppen mit erfreulich regem Schachleben gebildet haben. Laufend kommen Turniere und Wettkämpfe zur Durchführung. Zur Zeit stehen im Mittelpunkt des Firmenschachs Spiele um einen wertvollen Wanderpokal. Acht Mannschaften zu je a[illegible] Spielern sind hieran beteiligt, und die Turnierleitung liegt in den Händen von Schac[illegible]freund C. Cramer (Esso). Augenblicklich hat die Städt. Sparkasse mit Meister Heil am Spitzenbrett die Tabellenführung mit 7½:1½ Punkten übernommen. Dahinter die Firmen Langbein-Pfanhauser (Pokalverteidiger) und Margarine-Union (beide je 6). Weiter folgen die Firmen Siemens AG., Buckau R. Wolf AG., Schindler-Neuß, „Shell" und „Esso". Heerdts Spitzenspieler Ross und der Ex-Tannenhofer Nowitzki spielen in der Riege der Margarine-Union.

Die Leiter der Schachgruppen sind auch darauf bedacht, das Wissen und Können ihrer Mitglieder zu heben und sie haben zur Durchführung eines Schachlehrgangs Meister Lohmann von der DSG. 25 eingeladen. Es sind mehrere Vorträge am Demonstrationsbrett sowie eine Simultanvorstellung geplant. Alle Schachfreunde, die einer Betriebsschachgruppe angehören, könen an diesen Schachvorträgen teilnehmen. Um eine Übersicht über die voraussichtliche Teilnehmerzahl zu erhalten, sind baldige Anmeldungen bei Herrn C. Cramer (Esso), Tel. 82 62 79, erwünscht. Die Vorträge sollen im „Esso-Haus", Berliner Allee, stattfinden.

Druck: Erich Wiczorek, Düsseldorf, Fürstenwall 236, Telefon 24 180 Auflage: 1000